

Nr. 087/2014

Dringliche Interpellation Schmid: Gemeindefinanzen und Investitionen im Blickfeld von „Zukunft Kriens – Leben im Zentrum“

Eingang: 08. Januar 2014

Zuständiges Departement: Finanzdepartement

Beantwortung

1. *Die Verschuldung der Gemeinde Kriens ist seit 2008 stark angestiegen. Die Nettoschuld pro Einwohner stieg bis Ende 2012 von Fr. 1'134.00 auf Fr. 3'546.00 und die langfristigen Schulden pro Einwohner stiegen von Fr. 2'839.00 auf Fr. 4'211.00. Welches waren die Hauptgründe für diese unerfreuliche Entwicklung innert weniger Jahre? Welches Verwaltungsvermögen steht effektiv dieser Verschuldung gegenüber?*

Im Rahmen der Ausfinanzierung der Pensionskasse Kriens wurde im Jahr 2009 das Darlehen „PK Gemeinde Kriens“ von Fr. 30 Mio. in „Ausfinanzierungsschuld PKK“ übertragen und somit vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen überführt. Allein diese Transaktion verschlechterte die Nettoschuld je Einwohner im Jahr 2009 um Franken 1'144. Aufgrund der Unterdeckung in der PK Kriens, bestand die Verpflichtung der Gemeinde gegenüber der PK Kriens bereits seit der Überführung vom Leistungs- zum Beitragsprimat im Jahr 1998.

Im Jahr 2011 führten unter anderem die Einführung der Pflegefinanzierungsbeiträge zu einem Mehraufwand von Fr. 5.5 Mio. in der Laufenden Rechnung. Die Finanzierung dieses Mehraufwandes und der Nettoinvestitionen von Fr. 17.7 Mio. (Schulliegenschaften Fr. 5.8 Mio., Parkbad Fr. 4.6 Mio., Werterhaltung Strassen Fr. 1.2 Mio., Werterhaltung Wasser- und Abwasserleitungen sowie Gewässerverbauungen Fr. 4.2 Mio.) führten zu einer Zunahme des Fremdkapitals von Fr. 18 Mio. Die Nettoschuld je Einwohner stieg im Jahr 2011 um Fr. 483.

Die Finanzierung der Nettoinvestitionen im Jahr 2012 von Fr. 16.2 Mio. (Schulliegenschaften Fr. 2.1 Mio., Parkbad Fr. 7.0 Mio., Werterhaltung Strassen/Hergiswaldbrücke Fr. 2.4 Mio., Werterhaltung Wasser- und Abwasserleitungen sowie Gewässerverbauungen Fr. 2.0 Mio.) führten zu einer Zunahme des Fremdkapitals von Fr. 17.5 Mio. Die Nettoschuld je Einwohner stieg im Jahr 2012 um Fr. 272.

Der Nettoschuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) von Fr. 94.3 Mio. per Ende 2012 steht ein Verwaltungsvermögen von Fr. 158 Mio. gegenüber.

Bis zum Jahr 2018 wird dem verzinslichen Fremdkapital von ca. Fr. 220 Mio. ein Finanzvermögen von ca. Fr. 87 Mio. und ein Verwaltungsvermögen von ca. Fr. 311 Mio. gegenüberstehen, sofern alle geplanten Investitionen realisiert werden und die übrigen Planungsparameter eintreffen. Im Verwaltungsvermögen sind 14 Schulstandorte, sämtliche Verwaltungsgebäude, Werkhof, Feuerwehr, Strassen (30.km), Gewässerverbauungen, Wasserleitungen (160 km), Abwasserleitungen (62 km) usw. enthalten. Die Immobilien sind im Jahr 2013 mit einem Neubauwert von Fr. 323 Mio. bei der Kant. Gebäudeversicherung versichert.

2. *Ist die Absicht der Gemeinde Kriens, trotz zunehmender Verschuldung in Zukunftsprojekte zu investieren, aussergewöhnlich? Haben andere Gemeinden mit ähnlichen Strategien Erfolg gehabt? Gibt es andere Gemeinden, welche zurzeit ein ähnliches Verhalten wie die Gemeinde Kriens zeigen?*

Der Schweizerische Gemeindeverband hat im Oktober 2013 die Broschüre „Revitalisierung von Stadt- und Ortskernen – Ein Leitfaden mit elf Praxisbeispielen“ herausgegeben. Als regionales Beispiel wird die neu gestaltete Kantonsstrasse in Horw mit den Neubauten beschrieben. Die mit Kriens am besten vergleichbare Gemeinde ist Köniz, welche mit Neubauten und einer auf Koexistenz basierenden Strassenraumgestaltung eine sehr starke Aufwertung des Zentrums erreicht hat. Es gibt verschiedene Gemeinden in der Schweiz, die aktuell an einer Zentrumsplanung arbeiten (z.B. Kloten).

Der Lebenszyklus diverser Verwaltungsimmobilien nähert sich dem Ende. Dass in dieser Phase nur noch die notwendigsten Werterhaltungsinvestitionen getätigt wurden, ist richtig. Konsequenterweise müssen diese Verwaltungsimmobilien nun gesamterneuert werden. Eine Teilsanierung ist betriebswirtschaftlich nicht zu rechtfertigen. Auch die Nichtbewirtschaftung der brach liegenden Parzellen Teiggi, Bosmatt und Mühlirain wäre für die zukünftige Generation nicht nachvollziehbar.

3. *Inwieweit tragen die heute geplanten Investitionen langfristig dazu bei, dass die vorerst weiter ansteigende Verschuldung der Gemeinde Kriens wieder auf ein tieferes Niveau heruntergebracht werden kann?*

Die durch Drittinvestoren zu realisierenden Wohnungen und Dienstleistungsräume werden zu höheren Steuereinnahmen führen. Nebst dem Zentrum werden auch die übrigen Entwicklungsschwerpunktgebiete zu steigenden Einnahmen führen. In den Jahren 2017 und 2018 ist geplant, mit weiteren Desinvestitionen von rund Fr. 15 - 20 Mio. (Bosmatt, Mühlirain) ein Teil der Schulden zu reduzieren. Der Gemeinderat hat dazu mit Beschluss vom Einwohnerrat am 25. September 2013 den Auftrag erhalten, diese Verkäufe vorzubereiten.

Im Weiteren ist die heutige Situation mit 5 Verwaltungsstandorten ineffizient und kostenintensiv. Mit einer zentralen Verwaltung erwartet der Gemeinderat erhebliche Synergien.

Wichtig sind auch die Massnahmen im Rahmen der Vier-Säulen-Strategie zur Sanierung der Gemeindefinanzen, damit das strukturelle Defizit bis 2017/2018 beseitigt sein wird.

4. *Es steht die Behauptung im Raum, dass vor 2008 nicht alle Verbindlichkeiten bzw. Schulden der Gemeinde (z.B. Verpflichtungen für die Pensionskasse) unter den Passiven ausgewiesen wurden und dass so der Anschein erweckt wurde, in Kriens seien Schulden abgebaut worden. Wie stellt sich der Gemeinderat dazu?*

Die Schulden wurden unseres Erachtens korrekt verbucht. Es geht mehr um die Bilanzierung der in Frage 1 aufgeführten Erläuterungen zur Ausfinanzierung der Pensionskasse Kriens. Ob das Jahr 2009 der richtig Zeitpunkt dafür war oder ob die Ausfinanzierung nicht bereits früher hätte erfolgen sollen ist jetzt nicht mehr relevant. Die Pensionskasse wurde inzwischen erfolgreich saniert und ausgegliedert. Die bisherige Haftung für eine Unterdeckung (schwebende Verpflichtung) fällt ab dem 1.1.2014 weg, was die Kreditwürdigkeit der Gemeinde verbessert.

5. *Ist es richtig, dass die Nettoverschuldung nach 2008 vor allem deshalb zunahm, weil die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse im Umfang von mehr als 45 Mio. Franken neu als Schulden ausgewiesen wurden?*

Der Pensionskasse Kriens wurde im Jahr 2006 ein Darlehen von Fr. 30 Mio. (nicht Fr. 45 Mio.) gewährt. Unter der Annahme, dass das Darlehen durch die PK amortisiert wird, wurde dieses wie bereits erwähnt im Finanzvermögen bilanziert. Im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung

wurde das Darlehen der PK Kriens erlassen. Die Belastung in der Laufenden Rechnung erfolgte nicht in einem Jahr sondern wird der Laufenden Rechnung mit Jahresraten (Annuität) über 50 Jahre belastet.

6. *Ist es richtig, dass vor 2008 notwendige Investitionen – so etwa die Sanierung der Schulhäuser oder der Wasserversorgungsinfrastruktur – vernachlässigt wurden, weil der Abbau von Schulden und die Senkung der Steuern absolute Priorität hatten?*

Die Gemeinde Kriens hatte von 1996 bis 2012 folgende Brutto- / respektive Nettoinvestitionen getätigt:

Jahresrechnungen Gemeinde Kriens 1996 bis 2012

Rechnung	Gewinn [Fr.]	Verlust [Fr.]	Bruttoninvestitionen [Fr.]	Investitionserträge [Fr.]	Nettoinvestitionen [Fr.]
1996	2.7 Mio.		7.9 Mio.	5.3 Mio.	2.6 Mio.
1997	0.8 Mio.		15.6 Mio.	5.5 Mio.	10.1 Mio.
1998		-1.0 Mio.	12.3 Mio.	2.2 Mio.	10.1 Mio.
1999		-0.5 Mio.	12.3 Mio.	5.5 Mio.	6.8 Mio.
2000		-2.2 Mio.	13.5 Mio.	5.1 Mio.	8.4 Mio.
2001		-1.8 Mio.	5.7 Mio.	3.2 Mio.	2.5 Mio.
2002	2.9 Mio.		2.3 Mio.	4.2 Mio.	-1.9 Mio.
2003	3.9 Mio.		10.0 Mio.	4.5 Mio.	5.5 Mio.
2004	3.1 Mio.		13.6 Mio.	3.1 Mio.	10.5 Mio.
2005		-0.4 Mio.	7.0 Mio.	1.5 Mio.	5.5 Mio.
2006	2.9 Mio.		3.0 Mio.	4.0 Mio.	-1.0 Mio.
2007	3.5 Mio.		10.3 Mio.	4.2 Mio.	6.1 Mio.
2008		-0.5 Mio.	3.4 Mio.	1.7 Mio.	1.7 Mio.
2009		-1.8 Mio.	11.7 Mio.	2.1 Mio.	9.6 Mio.
2010		-3.9 Mio.	17.8 Mio.	7.6 Mio.	10.1 Mio.
2011		-5.5 Mio.			17.7 Mio.
2012		-1.0 Mio.			16.2 Mio.

Pro Jahr sollten ca. 8 bis 10 Mio. Franken für die Werterhaltung von Infrastrukturen des Finanz- und Verwaltungsvermögens aufgewendet werden. Dieser Wert wurde mit den Investitionen im letzten Jahrzehnt nicht erreicht. Auf der anderen Seite muss berücksichtigt werden, dass die Gemeinde Kriens von 1966 bis 1975 viel investierte und für diese Bauten und Anlagen erst in den letzten Jahren ein grosser Erneuerungsbedarf bestand:

- 1966 Schulanlage Feldmühle
- 1968 Schwimmbad Kleinfeld
- 1968 Schulanlage Amlehn
- 1969 Alters- und Pflegeheim Grossfeld
- 1970 Doppelkindergarten Roggern / Bosmatt
- 1972 Schulanlage und Schwimmhalle Krauer
- 1974 Schulanlage Roggern 1

- 1974 Schulanlage Meiersmatt 1
- 1975 Schulanlage Roggern 2
- 1975 Schulanlage Meiersmatt

Die Schulanlage Brunnmatt (1952) und das Schulhaus Kirchbühl 2 (1957) wurden noch viel früher in Betrieb genommen. Die Erneuerung dieser Schulanlagen ist jetzt in den nächsten Jahren geplant.

Kriens, 22. Januar 2014